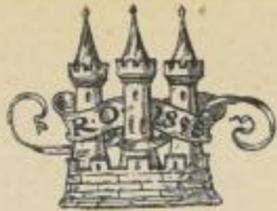


Verlag von R. Oldenbourg



München und Berlin. e e

①

Soeben erschien das **erste Heft** des 52. Jahrgangs (1901/1902) von

Kunst und Handwerk

Zeitschrift des bayr. Kunstgewerbe-Vereins München

Herausgegeben vom Bayerischen Kunstgewerbeverein

Redaktion: E. Smelin, Professor an der Kunstgewerbeschule zu München.

Der Redaktions-Kommission der Zeitschrift gehören u. a. an:

Dr. Ph. M. Holm, Prof. Fr. v. Miller, Architekt P. Pfann, Prof. Gabr. v. Seidl, Prof. Rud. v. Seitz,
Architekt Dr. R. Streiter, Prof. Fr. v. Thiersch

von welchem wir Ihnen behufs Gewinnung neuer Abonnenten eine entsprechende Anzahl à condition zur Verfügung stellen. Zu einer umfassenden Agitation eignet sich dieses Heft vortrefflich, Text und Bilder desselben sind in der Hauptsache der vielseitigen künstlerischen Thätigkeit des in weitesten Kreisen bekannten Münchener Künstlers **H. E. von Berlepsch** gewidmet. Ferner bringt das Heft in einem prächtigen fünffarbendruck die geplante Ausmalung der Chornische in der protestantischen Erlöserkirche in München sowie eine Autotypie eines Meisterwerkes von Tilman Riemenschneider aus dem bayerischen Nationalmuseum.

Die Zeitschrift „Kunst und Handwerk“ hat sich die Aufgabe gestellt: sowohl neuen Geist in die Ateliers und Werkstätten zu tragen, als auch das Interesse des Publikums an den modernen Kunstbestrebungen zu wecken und seinen Geschmack zu läutern. Sie nimmt insofern unter ihren Kollegen eine Sonderstellung ein, als sie unbeschadet ihres streng künstlerischen Standpunktes doch durchaus den jeweiligen Kunstströmungen Rechnung trägt, ohne deshalb einseitigen Parteiinteressen zu dienen.

Durch Vorlage des obigen Heftes bei Künstlern, insbesondere Architekten, Kunsthandwerkern aller Art, sowie in Dekorationsgeschäften etc. werden Sie zweifellos günstige Resultate erzielen.

Bezugsbedingungen:

Pro Jahrgang (12 Hefte) 16 Mark ord., 12 Mark bar. Freiexemplare 7/6.

Heft 1 à cond.: à 2 Mark ord., 1 Mark 50 Pf. netto.

== Betrag für erste Hefte, welche beim Vertrieb verloren gegangen, schreiben wir ==
== bereitwilligst gut. ==

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

München, Ende Oktober 1901.

Verlagsbuchhandlung R. Oldenbourg.

1164*